

Inhalt

Dank	9
I. Einleitung	11
1. Der Gegenstand	11
2. Die bisherige Forschung	12
3. Die Quellen	23
4. Die Perspektive	25
5. Die grundlegenden Beobachtungen	28
a. Raum und Zeit	28
b. Die Genossenschaft	30
II. Zwei Fallstudien	35
A. Die Fürspänger	37
1. Überlieferung	37
a. Die <i>Gürtelspangen</i>	39
b. Ursprünge	42
c. <i>Der erst Briff</i>	47
d. <i>Das alte Puch</i>	48
e. <i>Die Thruhen</i>	50
2. Regionale Verbreitung	52
a. Größe	54
b. Mitgliederbewegung	55
3. Zentrale Organisation	58
a. Gesellentage	58
b. Hauptmannschaft	60
α. Amtsdauer	61
β. Kompetenzen	61
c. »Ratsherrenschaft«	64
d. Schreiberamt: die mobile Kanzlei	65
α. Amtsdauer	66
β. Aufgaben	66
γ. Buchführung	69
e. Hilfsschreiber	71
f. Botenwesen	72

4. Finanzen	72
5. Stiftungen	77
a. Würzburg	78
b. Bamberg	79
c. Nürnberg	81
d. Pfründenvergabe	84
6. Begängnis und Memoria	85
a. Die Messe	86
b. Reformbemühungen	92
c. Das Festmahl	94
7. Kapitel, Turnier und Hof	95
a. Kapitel	95
b. Turnier	96
c. Hof	102
8. Ritterschaftliche Lebensführung und Konfliktbewältigung: Ehre und der Schutz der Dame	107
9. Ausklang: von der »Gesellschaft« zum »privaten Verein«	112
B. Die Esel	117
1. Überlieferung	117
a. Der Esel	119
b. Ursprünge	121
c. Die Bundbriefe	124
d. Das Buch der Könige	125
2. Überregionale Verbreitung	126
a. Größe	127
b. Mitgliederbewegung	130
3. Etikette und Aufnahmebedingungen	132
4. Dezentrale Organisation	136
a. Zwei Kapitel	136
b. Der König	139
α. Amtsdauer	139
β. Kompetenzen	140
c. Zwei Schreiber: das ortsfeste Kanzleiwesen	142
α. Amtsdauer	143
β. Aufgaben	143
γ. Buchführung	146
d. Die Hand des Königs	147
e. Botenwesen	147
f. Herolde	148
5. Finanzen	149

6. Stiftungen	152
7. Gericht, <i>Schult</i> und <i>Schaden</i>	154
8. Zu Begängnis und Memoria	156
a. Die Messe	156
b. Das Festmahl	159
9. Weiteres über Kapitel, Turnier und Hof	161
a. Kapitel	161
b. Turnier	163
c. Hof	168
10. Ritterschaftliche Lebensführung und Konfliktbewältigung: Regeln und Schiedsgericht	171
11. Ausklang: von sozialen Standesfragen zur Politik	179
 III. Die Gesellschaften	 183
A. Umfeld und Vergleich	185
1. Vom »Schein« der Turniergesellschaften	185
2. »Gesellschaft« als Ausdruck ständischer Politik	197
a. Anfänge: Fehdeschutz und Waffenhilfe	201
b. Behauptung gegen Landfrieden	203
c. Regionale Verbreitung	205
d. Bündnispolitik untereinander	207
e. »St. Jörgenschild«	211
f. Landfriedenspolitik	213
g. Politische Wirksamkeit	217
3. Gesellschaft als »Bruderschaft«	223
a. Bruderschaft unter Gesellen	223
b. Genossenschaft und geistliche Führung	227
c. Die Organisation(en) der Ganerbschaft Burg Friedberg	228
d. Von der Gesellschaft zur Bruderschaft?	230
B. Die Stadt	232
1. Gründungsort und weltlicher Sitz	236
2. Geistliches Zentrum	242
3. Bühne adligen Lebens	245
 IV. Schluß	 250
 Anhang	 257
I. Tabellen	258

II. Anlagen	286
A. Gründungsurkunde und Statutenbrief der Fürspänger	286
B. Namenliste der Fürspänger	290
C. Namenliste der Esel	310
III. Verzeichnis der Archivalien	330
IV. Verzeichnis der gedruckten Quellen- und Regestenwerke	333
V. Literaturverzeichnis	338
VI. Sachregister	356
VII. Ortsregister	363
Als Beilagen drei Karten und vier Abbildungen	